

ERASMUS+ Schulprojekt: Brücken bauen



Was sich wie die Aufgabenstellung einer HTL für Hoch- und Tiefbau anhört, hat die Sekundaria 2b (4. Hauptschulstufe) der Vulkanschule in Feldbach auf ganz andere Art und Weise vollbracht.

Vom 24. April bis 1. Mai reiste die 2b Klasse der Vulkanschule in Begleitung ihres Deutschlehrers Daniel Reiter und zweier Eltern für sieben Tage nach Dagda in Lettland, nahe der weißrussischen Grenze.

„Schule draußen - Lernen außerhalb des Klassenzimmers“ nennt sich das Erasmus+ Projekt, an dem Schüler aus fünf europäischen Ländern teilnehmen. Die Schulen arbeiten gemeinsam daran, Teile des Unterrichts in die Natur oder Umgebung zu verlegen: ein zeitweiliges Wegkommen vom lehrer-, buch- oder fachorientierten Unterricht im Klassenzimmer, hin zum aktiven, praxis- und projektorientierten, erforschenden Lernen.

Tag eins der Reise begann in der Hauptstadt Riga. Die knapp 50 Schüler im Alter von 13 bis 15 Jahren packten ihre besten Englischkenntnisse aus. Riga, Lettland, Baltikum: Bis dato nicht mehr als vage Begriffe aus dem Geographieunterricht, wurden zum Leben erweckt. Geographie- und Geschichteunterricht hautnah.

Englischlernen durch „Learning by doing“ – das Konzept war aufgegangen.

Gemeinsam durften die Schüler Dagda und seine kulturelle und landschaftliche Schönheit kennen lernen. Die gemeinsamen Tage boten Gelegenheit, die Natur mit allen Sinnen zu erleben: Razan Nationalpark, Fisch- und Brotmuseum, Königsberg, Teufelssee.

Die Schüler lernten, erkundeten, entdeckten, experimentierten und spielten miteinander, oft bis spät in die Nacht. Gesprochen wurde auf Englisch, Deutsch, Kroatisch, Lettisch, Ungarisch, Tschechisch, mit Händen und Füßen, mit Mimik und Gestik. Oft wurde einfach nur gelacht und die neu entstandene Freundschaft gefeiert.

Die lettische Lebenskultur mit Feiern, Tanz, Gesang und viel Essen, faszinierte von Anfang an, die Gastfreundschaft und Offenheit der Menschen berührten am meisten.

Die Schüler der Vulkanschule lernten in Lettland, dass sie nur die Hand auszustrecken brauchten, um sich Europa ins (Draußen-) Klassenzimmer zu holen. Es wurden Brücken gebaut und Zäune eingerissen, Zuversicht geschürt und Ängste aufgelöst, Freunde gefunden und Ressentiments abgebaut.

Das Erasmus+ Projekt „Schule draußen“, von Mag. Ines Scherthner ins Leben gerufen und betreut, war ein Riesenerfolg. Es zeigt, wie Unterricht außerhalb des Klassenzimmers funktionieren kann.

Auf der Projekthomepage www.schuledraussen.eu entsteht im Zuge des Erasmus+ Projektes ein eigener Pool mit Unterrichtsmaterialien und Tipps für den Unterricht außerhalb des Klassenzimmers.

Am Thema interessierte Schulen und Lehrer können bereits jetzt unter waldwege.eu@gmail.com mehr Information darüber erhalten bzw. sich für den Blog/Newsletter anmelden.